

Islamverstehers hassen die Aufklärung

Islam ist Friede. Ein wahrlich ätzender Ausspruch. Er unterstellt dem Islamkritiker zu lügen. Denn ein friedlicher Islam könne nichts Böses hervorbringen. Ergo: wer den Islam kritisiert ist ein Lügner und hasst den Frieden. Hier wird eine für kritische Menschen offensichtliche Schuldumkehr betrieben. Kritikverbot als Weg zum Frieden verherrlicht.

Die pro-islamischen Anti-Aufklärer

Nicht der Missstand selbst scheint dem Islamverstehers verurteilenswert, sondern die Suche nach menschenfeindlichen Komponenten in der islamischen Ideologie durch den Kritiker. Der Irrglaube des Islamverstehers ist, sich als Aufklärer zu verstehen, während jegliche Kritikfähigkeit verkümmert. Ausgerechnet mit Plattitüden wie "Islam ist Friede" soll die eigene Toleranz hervorgehoben und zelebriert, durch Offenheit und Akzeptanz dem "Fremden" gegenüber bewiesen werden. Toleranz wird als Produkt der europäischen Aufklärung verstanden. Doch das Gegenteil ist der Fall. Islamverstehers haben die Tradition der Aufklärung längst verlassen und noch schlimmer, sie haben sie verraten. Aufklärung ist Licht in die Dunkelheit zu bringen und kritisches Denken beizubehalten oder gar zu verstärken, wenn uns viele Ungereimtheiten auffallen. Aufklärung kann nicht bedeuten, den kritischen Geist ermorden zu wollen. Besonders nicht dann, wenn die Toleranz einer Ideologie gilt, die mit unserem Verständnis von Aufklärung nicht konform geht, diese sogar als einen ihrer größten Feinde ansieht. Zurecht! Dies ehrt den wirklichen Sprössling der Aufklärung. Die Angst vor ihrer Kritik, die Macht ihrer Worte. Diese Macht hat vor Jahrhunderten den Einfluss der Religion auf die europäischen Gesellschaften schrumpfen lassen und dem Christentum erfolgreich die Reißzähne gezogen, welche sich oft zuvor in das Fleisch kritischer Menschen bohrten und sie in Stücke rissen. Das Christentum in seiner Dogmatik war fortschrittsfeindlich und das größte Hindernis auf dem Weg zur freien Gesellschaft. Der absolutistische Anspruch Gottes Wort zu befolgen, musste natürlich auch eine antidemokratische Grundeinstellung dieser Religion in Form von Bekämpfung anderer Weltanschauungen zufolge haben.

Komplizen der Menschenfeindlichkeit

Diese Menschen sind keine Aufklärer. Sie sind das Gegenteil davon. Sie machen sich in ihrer Naivität zu Komplizen der Pädophilen, Vergewaltiger, Mörder, Frauenunterdrücker und allem anderen was unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit längst auch in Europa praktiziert wird. Wie sollte es denn möglich sein, Menschenrechte einzufordern, wenn jeder dahingehende Einfluss abgelehnt wird. Besonders wer so große Probleme mit der Durchleuchtung der täglichen religiösen Praxis und des gelebten Traditionalismus hat, sollte uns verdächtig erscheinen. Trotz aller Leugnung und Schönfärberei unserer Islamverstehers, die zur Bösartigkeit ausgewachsenen Naivität neigen, ist es doch nicht zu vermeiden, dass immer öfter Fälle von demokratiefeindlichen und den universellen Menschenrechten verachtend eingestellte Dinge an die Öffentlichkeit gelangen. Dies ist nicht nur in traditionalistisch oder streng religiösen muslimischen Familien der Fall, sondern auch unter fundamentalistischen Christen, die dazu neigen Frau und Kind zu züchtigen, um ihnen Gottesfurcht einzuprügeln. Wer dies als Einzelfälle abtut, würde wohl auch den Holocaust an den Juden als 6 Millionen Einzelfälle abtun und kein System der gezielten Vernichtung dahinter erkennen wollen. Die Nazis haben wie alle anderen totalitären Ideologien immer den Frieden versprochen, nur wie dieser zu erreichen wäre, wurde verheimlicht. Nämlich durch die Ausrottung aller, dieser eigenen Ideologie widersprechenden Anschauungen. Friede ist, wenn die (eigene) Welt von der eigenen Ideologie beherrscht wird. Denn das ist das Ziel einer jeden Ideologie. Erst wenn eine kritische Haltung zu diesen Ideologien stattfindet, kann sie zu Kompromissen genötigt werden. Das Scheitern der Allenherrschaft wird so zum Sieg der Aufklärung.

Alleinherrschaft der Religion führt zu Totalitarismus

Der Traum alleine zu herrschen und von einer enormen Besessenheit getrieben, die Überlegenheit und "göttliche" Mission seiner Tätigkeit als "gut" zu definieren und alle Kritiker als "schlecht" anzusehen. Dies teilt Menschen immer in zwei Klassen ein. Jene die dafür sind. Und jene die dagegen sind. Jede Ideologie verflucht die ihr bedrohlich erscheinenden Weltanschauungen, wie der religiöse Mensch oft dazu neigt, den Individualismus als Ergebnis und die Aufklärung als dessen Auslöser offen abzulehnen. Freie Menschen beugen sich keinen Dogmen. Sie werden zu den "Schlechten". Starke religiöse Dominanz auf eine Gesellschaft wird daher immer in Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen münden müssen, wenn es die Religion ernst meint oder je die Gelegenheit dazu erhalten wird, seine Dogmen allen Menschen aufzuzwingen. Iran ist eines dieser Beispiele. Einst im Vergleich mit heute modern (trotz Schah-Diktatur) ist daraus ein Hort rückständiger Islamisten geworden. Die Lebensweise der Menschen wird über die Religionspolizei auf die Probe gestellt. Einschüchterungen stehen auf der Tagesordnung und wer zu kritisch dem System gegenüber auftritt, wird aus Mangel an Opposition und Unterstützer zum Opfer dieses Regimes. Jede Ideologie, die alleine über Menschen herrscht, wird zu einer Diktatur werden, die keine Widersprüche duldet, da Widerspruch die Monopolstellung gefährdet und somit die Macht der Eliten dieser I-

deologie schwächen würde. Oft sitzen an der Spitze die größten Fanatiker und kompromisslosesten Menschen. Um die Macht zu halten, um die aus ihrer Sicht einzige wahre Form der Gesellschaftsform am Leben zu halten, ist auch die Skrupellosigkeit nicht fern. Besonders dann, wenn dieser Staatsterrorismus sich auf einen Willen Gottes beruft und daher über jedem Menschenrecht steht.

Religion versus Aufklärung

Aufklärung ist daher immer der Kampf gegen zerstörerische Machtausübung der Religion auf den einzelnen Menschen. Die Stärkung der Rechte des Individuums und der Möglichkeit einer persönlichen Entfaltung, die auch oder vor allem erst außerhalb der Religion stattfinden kann. So kann kein Aufklärer sein, wer jede Kritik am Islam am liebsten unter Strafe stellen würde. Er versucht dies teilweise noch mit einem schwachsinnigen "Blasphemiegesetz". So kann Kritik am Islam, also das gelebte Erbe der Aufklärung, zum Verbrechen werden. Die Aufklärung selbst wird durch das "Blasphemiegesetz" zum Verbrechen. Islamversther sind deswegen die größten Feinde der Aufklärung und arbeiten eifrig daran, den Einfluss der Religionen auf die Gesellschaft erneut zu stärken. Wie besonders im Falle des Islams deutlich wird, dabei nicht darauf einwirken wollen, diese Ideologie von jeder negativen Komponente zu befreien. Der sich Aufklärer nennende Islamversther scheint den Glauben an das Individuum verloren zu haben und die Demokratie als gescheitertes Modell erneut der Willkür der Religionen ausliefern zu wollen. Was einem Ende der Demokratie gleich käme. Denn die Religionen betonen nicht das Individuum, sondern alleine seine Funktion im Dienste einer Religion als Teil eines über dem Menschen stehendes Kollektiv. Am stärksten ist dies im Islam zu beobachten, der noch keine Aufklärung durchmachen musste. Das Christentum ging durch diese harte Schule und ist der Aufklärung unterlegen. So scheint eine Allianz der Religionen dieser beiden Religionen gegen die Aufklärung entstanden zu sein. Zumindest was die Haltung der offiziellen Kirchen angeht.

Kreuzritter und der versteckte Rassismus

Neben der offiziellen Amtskirche treten seit Jahren immer häufiger Gruppierungen selbsternannter Kreuzritter auf. Sie lehnen die, aus ihrer Sicht, zu positiven Haltung der Amtskirchen zum Islam ab. Sie fordern ein härteres Vorgehen und die Möglichkeit der scharfen Islamkritik. So tummeln sich darin zwar viele nicht praktizierende Christen, aber sie berufen sich dabei immer auf die Geschichte und den Kampf zwischen Islam und Christentum. Europa ist aus ihrer Sicht christlich geprägt. Zwar propagieren sie selbst Aufklärer zu sein, doch ignorieren sie die Tatsache, dass die Form der Aufklärung, die sie zurecht gegenüber dem Islam vollziehen, das Christentum einst geschwächt hat. Das heutige Europa ist christlich geprägt. Seit Jahrhunderten aber nicht durch den christlichen Einfluss auf die Menschen, sondern durch den Kampf immer mehr Menschen gegen das Christentum. Ihr Denkfehler ist, sich als Christen zu betrachten und das Christentum per Schwert verteidigen zu wollen, was natürlich auch dazu führen muss, dass auch säkulare Muslime als Kämpfer für den Islam verstanden werden. Das ist zum Teil zwar richtig, aber so wird die Einteilung der Menschen betrieben, die alleine auf die hineingeborene Gesellschaft Rücksicht nimmt. Nicht aber auf die Denkweise. Die fehlende Unterscheidung zwischen aufgeklärten Muslimen und den orthodoxen Muslimen geht verloren.

Aufgeklärte Islamkritik ist antirassistisch

So droht dies Kreuzrittertum auch ein Sammelbecken für Rassisten zu sein, da es nicht mehr allein um den Islam geht, sondern um die Feindschaft zu jedem in einem islamisches Land geborenen Menschen, dem unterstellt wird, heimlich an der Islamisierung in Europa zu arbeiten. Säkulare Muslime sind selbst bedroht, Opfer einer Re-Islamisierung zu werden. Solange der Einfluss der orthodoxen Muslime auf die säkularisierten Muslime ansteigt, solange wird die Islamisierung fortbestehen. Wer ernsthaft den Einfluss des politischen und orthodoxen Islam eindämmen will, wird dies nicht ohne Einbeziehung der säkularen Muslime schaffen. Wie sich die Amtskirchen mit dem Islam verbündet haben, so ist es notwendig die aufgeklärten Menschen unabhängig ihrer Ethnie zu einen, um der Erstarkung und den steigenden Einfluss der Religion zu verhindern. Echte Islamkritik ist also eine säkular-humanistische und keine, die sich als Erbe der Kreuzritter sieht. Echte Islamkritik muss daher auch antirassistisch sein und darf die Menschen nicht in hineingeborene Religion unterteilen, sondern nach ihrer Art zu denken. Ob diese sich an religiösen Dogmen orientieren oder am selbstkritischen Geist der Aufklärung. Nur wer selbstkritisch sein kann, wird von sich aus, von innen heraus die negativen Eigenschaften seines Umfeldes erkennen und aktiv bekämpfen können. Sie zwanghaft zusammendrängen und als potentielle Vertreter des orthodoxen Islams anzusehen, ist somit selbst eine Schwächung der Aufklärung und die damit verbundene Stärkung der Religionen und der Islamversther.

